



***Die großen Herausforderungen schnell
und entschieden angehen:***

***Mein Sofortprogramm für ein
lebenswertes Dresden.***

EVA FÜRS GANZE

1. Vereinbarung gemeinsamer Prioritäten und Kassensturz vor nächstem Doppelhaushalt

Als Oberbürgermeisterin stimme ich mit den neugewählten Beigeordneten auf einer Klausur die wesentlichen Ziele für die Entwicklung unserer Stadt in den kommenden Jahren ab. Zur Vorbereitung der Entscheidungsfindung über den Stadthaushalt 2023/24 veranlasse ich einen Kassensturz, um die bisherige Prioritätensetzung mit Blick auf die zentralen Herausforderungen für Dresdens Zukunft einzuschätzen und Spielräume für neue Projekte zu klären. Parallel dazu lasse ich die Stellenplanung begutachten und Sorge dafür, dass die einzelnen Bereiche der Verwaltung entsprechend der wichtigsten Bedarfe ausgestattet werden.

2. Umbau der Strom- und Wärmeerzeugung auf erneuerbare Energie wird Cheffinnsache

Für das Erreichen der Klimaneutralität bis 2035 ist es entscheidend, dass der Umbau der Strom- und Wärmeversorgung endlich angegangen und die Unternehmensstrategie der SachsenEnergie AG auf Erneuerbare ausgerichtet wird. Deshalb werde ich alle städtischen Klimaschutzmaßnahmen ressortübergreifend bei der Oberbürgermeisterin bündeln und deren Durchsetzung stetig überprüfen. Direkt zu Beginn meiner Amtszeit werde ich eine Offensive für mehr Solaranlagen auf Dresdens Dächern anstoßen und zudem eine städtische Wärmeplanung sowie Konzepte für klimaneutrale Stadtteile initiieren. Die laufende Fortschreibung des Energie- und Klimaschutzkonzeptes werde ich am Ziel der Klimaneutralität bis 2035 orientieren und mit den Chancen der „Mission 100 intelligente und klimaneutrale Städte“ verbinden.

3. Corona-Folgen abmildern: Jugendarbeit ausbauen, Clubkultur unterstützen und Innenstadt beleben

In den ersten Monaten meiner Amtszeit werde ich auf die weitere Bewältigung der Folgen der Corona-Pandemie ganz besonderes Augenmerk legen. Dazu gehören ein kurzfristiger Aktionsplan für Freiräume für Kinder und junge Menschen, Maßnahmen gegen Einsamkeit besonders für Ältere sowie die auskömmliche Finanzierung von Jugendhilfe und sozialen Hilfen mit ressortübergreifender Koordination. Clubs, Nachbarschaftstreffs sowie soziale und kulturelle Einrichtungen brauchen rechtzeitige Klarheit über notwendige Hygienekonzepte bei etwaigen weiteren Pandemiewellen im Herbst/Winter, z. B. durch Vorbereitung von Testangeboten. Mein Ziel wird es zudem sein, durch eine enge Zusammenarbeit mit den Betreiber*innen frühzeitig Öffnungsperspektiven zu schaffen. Die Innenstadt belebe ich mit einem kurzfristig eingerichteten Leerstandsmanagement. Zudem will ich durch anteilige Zwischenfinanzierungen der Mieten zügig wieder Handwerk, inhabergeführten Einzelhandel und Kreativwirtschaft ins Zentrum holen. Die Gebührenfreiheit für Sondernutzungen der Gastronomie will ich verlängern und in der Innenstadt sowohl für mehr Begrünung sorgen als auch Kultur- und Kunstaktionen initiieren, um die Aufenthaltsqualität zu erhöhen.

4. Mehr Geld für sozialen Wohnungsbau sowie Einrichtung einer Wohnungstauschbörse

Als Oberbürgermeisterin setze ich auf eine aktive Wohnungspolitik. Dazu gehört für mich, die vom Freistaat beschlossene Mietpreisbremse konsequent umzusetzen und entschieden gegen Zweckentfremdung von Wohnraum vorzugehen. In Zusammenarbeit mit Dritten, wie z.B. dem Mieterverein, werde ich zeitnah eine Wohnungstauschbörse einführen und so Untervermietung bei zu großen, ungenutzten Wohnungen fördern. Im Rahmen der Haushaltsaufstellung 2023/24 werde ich mich dafür einsetzen, mehr Mittel für Grundstücksankäufe für Sozialwohnungsbau und den Erwerb von Sozialwohnungen bereitzustellen, um damit den Wiederaufbau eines kommunalen Wohnvermögens voranzubringen.

5. Vorlage und Diskussion eines Konzepts für das städtische Klinikum

Das vom Stadtrat beauftragte Konzept für das städtische Klinikum lege ich als Oberbürgermeisterin schnellstmöglich vor und schaffe vor der Entscheidung in Stadtverwaltung und Stadtrat eine öffentliche Diskussionsmöglichkeit. Dabei beziehe ich auch unabhängige Experten aus Pflege und Ärzteschaft sowie Vertreter*innen des Personals und der Klinikleitungen ein. Die Zukunft der beiden Standorte in Friedrichstadt und Neustadt habe ich gleichberechtigt im Blick.

6. Mehr Grünflächen und über 1.000 Bäume pro Jahr für Dresden

Aktuell stehen an Dresdens Straßen über 1.000 Bäume mehr als noch im Jahr 2015 – trotz des hohen Baumsterbens durch die Dürrejahre seit 2018. Damit Dresden künftig noch grüner wird und sich so auch vor Hitzewellen schützt, werde ich als Oberbürgermeisterin die Anzahl der Baumpflanzungen an Straßen und in Parks auf mehr als 1.000 Bäume pro Jahr erhöhen – vor allem in überwärmten Bereichen wie etwa Prohlis, Löbtau, Friedrichstadt, Pieschen und Neustadt oder der Innenstadt. Zudem werde ich weitere städtische Wiesen auf naturnahe Pflege umstellen und in allen Stadtteilen Blühwiesen anlegen lassen. Um künftig auch Privatpersonen bei der Begrünung unserer Stadt einzubinden, werde ich mich im Rahmen der Haushaltsaufstellung für ein Zuschussprogramm einsetzen, das Begrünung auf privaten Flächen, z.B. Gebäudebegrünung oder Entsiegelung von Höfen, unterstützt. Kurzfristig beauftrage ich einen Hitzeaktionsplan mit Maßnahmen zur Abwendung der Folgen von Hitzewellen für die Gesundheit der Menschen.

7. Neue Radwege, Spielstraßen und ausreichend Mittel für den ÖPNV

Als Oberbürgermeisterin will ich dafür sorgen, dass Radfahren und Fußverkehr in Dresden sicherer und schneller werden. Dafür muss die Infrastruktur langfristig verbessert werden. Als Sofortmaßnahmen werde ich z.B. einen Radweg auf der Großen Meißner Straße einrichten und den Lothringer Weg im Waldpark zunächst testweise in eine Spielstraße umwandeln lassen. Zudem unterstütze ich die Errichtung neuer Pop-up-Radwege in Dresden. In der Woche der europäischen Mobilität im September werde ich Bürger*innen, Verkehrsverbände, Behörden und Polizei zu einer Exkursion zu Gefahrenstellen einladen. Das ausstehende Finanzierungskonzept für den Ausbau der Angebote der DVB AG werde ich zügig vorlegen und dabei auch die Erfahrungen mit dem 9-Euro-Ticket auswerten. Die Fußverkehrsstrategie wird im Haushalt 2023/24 mit einer Finanzierung für die ersten Maßnahmen untersetzt.

8. Mit einer Integrationskonferenz alle Beteiligten an einen Tisch bringen

Im Herbst 2022 lade ich als Oberbürgermeisterin Fachleute, Betroffene, Ehrenamtliche und Mitarbeiter*innen der Verwaltung zu einer Integrationskonferenz ein. Gemeinsam evaluieren wir, wo wir in Dresden mit der Aufnahme und Integration von Geflüchteten und Zugewanderten stehen, wie alle Beteiligten bestmöglich unterstützt werden können, welche Ziele wir uns setzen und wo Bedarf an Veränderung besteht. Die Ergebnisse werden in den Beratungen zum Haushalt 2023/24 berücksichtigt. Im Anschluss werde ich die Arbeit der zuständigen Behörden in der Stadtverwaltung (insbesondere der Ausländerbehörde) unter Einbeziehung Betroffener evaluieren lassen.

9. Ausbau öffentlicher Erinnerungsorte anstoßen und Erinnerungskonzept initiieren

Als Oberbürgermeisterin will ich an geeigneten Orten unserer Stadt im öffentlichen Raum an die Verbrechen des Nationalsozialismus erinnern, wie z. B. am Alten Leipziger Bahnhof als Deportationsort der Dresdner Jüdinnen und Juden oder dem ehemaligen Zwangsarbeiter*innenlager „Hellerberg“. Auch die Auseinandersetzung mit der DDR-Zeit will ich stärker in den öffentlichen Raum tragen. Deshalb sollen im Haushalt 2023/24 erste Maßnahmen finanziert und die bereits vorhandenen Ideen unter Beteiligung zivilgesellschaftlicher Initiativen in einem Dresdner Konzept der Erinnerungsorte zusammengefasst und mit weiteren konkreten Schritten untersetzt werden.

10. Zügige Einrichtung einer Stabsstelle Bürger*innenbeteiligung

Mit mir als Oberbürgermeisterin soll die Stadtverwaltung die Dresdner*innen künftig besser beteiligen, ihre Ideen wertschätzen und mit bürgerschaftlichen Initiativen kooperieren. Deshalb bilde ich zeitnah eine Stabsstelle Bürger*innenbeteiligung, die alle Bereiche der Verwaltung bei der Verwirklichung von Beteiligung ressortübergreifend unterstützt, die Beteiligungsangebote ausweitet und die Qualität von Beteiligungsmaßnahmen fortlaufend bewertet. In die konzeptionelle Arbeit werde ich Stadtrat, Ausschuss für Petitionen und Bürgerbeteiligung sowie externe Fachleute aus Bürgerschaft, Wirtschaft und Wissenschaft einbeziehen.

11. Digitalisierung und Transparenz der Verwaltung wird Sache der Oberbürgermeisterin

Als Oberbürgermeisterin will ich die Stadtverwaltung zur Dienstleisterin der Bürger*innen machen. Dafür will ich auch die Chancen der Digitalisierung nutzen, z. B. durch eine einheitliche Förderplattform der Stadt, mehr digitale Antragsverfahren und barrierefreie Kommunikation. Um diese wichtige Zukunftsaufgabe mit Nachdruck voranzubringen, werde ich die Erarbeitung der städtischen Digitalisierungsstrategie und die Umsetzungsmaßnahmen für die Digitalisierung der Stadtverwaltung bis auf Weiteres mir persönlich unterstellen.

12. Runder Tisch zur Stärkung von Demokratie und Zivilgesellschaft

Zur Stärkung von Demokratie und Zivilgesellschaft lade ich im Herbst erstmals zu einem Runden Tisch „Starke Zivilgesellschaft für Dresden“ ein. Dieses Zusammentreffen will ich nutzen, um mit Akteur*innen, die sich in Dresden für Demokratie und gegen Hass und Hetze engagieren, ins Gespräch zu kommen, wie die Stadt sie besser unterstützen kann. Gemeinsam mit ihnen will ich ein Handlungsprogramm zur Förderung von Demokratie und Zivilgesellschaft entwickeln. Den Runden Tisch werde ich künftig verstetigen, um die Maßnahmen zur Stärkung unserer Demokratie gemeinsam mit den zivilgesellschaftlichen Akteur*innen kontinuierlich zu prüfen und zu optimieren.

13. Vielfalt in der Stadtverwaltung voranbringen und Frauen besser fördern

Zur Eröffnung der CSD-Woche im August lade ich als Oberbürgermeisterin zu einem Empfang der Stadt ein, bei dem die Gleichberechtigung aller Geschlechter und die Akzeptanz queerer Lebensweisen im Mittelpunkt stehen werden. Um die Vielfalt der Menschen in der Stadtverwaltung und in den städtischen Betrieben kurzfristig zu erhöhen, fördere ich die Einführung bezahlter Praktika und Quereinstiegsmöglichkeiten in die Verwaltung. Zur Erhöhung des Frauenanteils in Stadtrat, Stadtbezirksbeiräten und Ortschaftsräten bei der Kommunalwahl 2024 starte ich ein überparteiliches Vorbereitungs- und Mentoringprojekt für Frauen, die sich ehrenamtlich in der Kommunalpolitik engagieren wollen.